



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 659 431 A5

⑤① Int. Cl.⁴: B 41 J 1/30

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

⑫① Gesuchsnummer: 5789/82

⑫② Anmeldungsdatum: 01.10.1982

⑫③ Priorität(en): 08.10.1981 DE 3140177

⑫④ Patent erteilt: 30.01.1987

⑫⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 30.01.1987

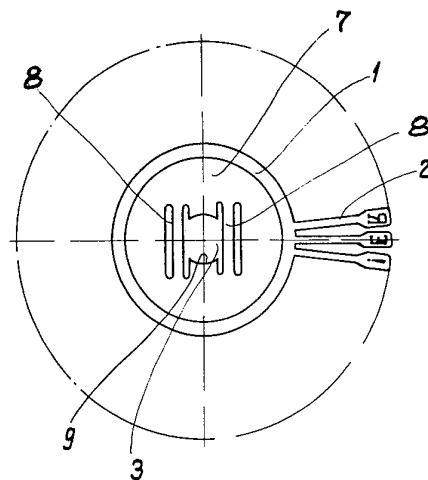
⑫⑦ Inhaber:
Firma Alfred Ransmayer & Albert Rodrian,
Berlin 42 (DE)

⑫⑦② Erfinder:
Meisner, Olaf, Berlin 38 (DE)

⑫⑦④ Vertreter:
Pierre Ardin & Cie, Genève

⑫⑤④ **Typenrad.**

⑫⑦⑤ Bei einem Typenrad für Schreibmaschinen mit einem Nabenkörper (1) und sich hieran anschliessenden, Typenträger (2) bildenden elastischen Auslegerarmen sind am Nabenkörper (1, 7) Rastelemente (8) angeordnet, welche aus zwei parallel zueinander verlaufenden Stegen bestehen. Jeder Steg (8) geht an seinen Enden in den Nabenkörper (1, 7) über. Der Nabenkörper kann aus zwei miteinander verbundenen Teilen (1 und 7) bestehen. Die Rastelemente (8) lassen sich beim Spritzen des Nabenkörpers bzw. des Nabenkörperteils (7) automatisch mit herstellen, so dass die Montage gesonderter Nabenteile entfällt.



PATENTANSPRÜCHE

1. Typenrad für Schreibmaschinen od. dgl. mit einem Nabenkörper aus Kunststoff und strahlenartig nach aussen gerichteten, als Typenträger ausgebildeten elastischen Auslegerarmen, bei dem der Nabenkörper eine Ausnehmung zur Aufnahme einer mit einer Haltenut versehenen Antriebswelle sowie zwei federnd in die Haltenut einrastbare Rastelemente aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass die Rastelemente (8) aus zwei parallel zueinander verlaufenden, an ihren sich gegenüberliegenden Enden in den Nabenkörper übergehenden Stegen bestehen.

2. Typenrad nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sein Nabenkörper aus zwei durch Kleben oder Schweissen miteinander verbundenen Teilen besteht.

3. Typenrad nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Nabenkörper einstückig ausgebildet ist.

Die Erfindung betrifft ein Typenrad für Schreibmaschinen od. dgl. mit einem Nabenkörper aus Kunststoff und strahlenartig nach aussen gerichteten, als Typenträger ausgebildeten elastischen Auslegerarmen, bei der der Nabenkörper eine Ausnehmung zur Aufnahme einer mit einer Haltenut versehenen Antriebswelle sowie zwei federnd in die Haltenut einrastbare Rastelemente aufweist.

Bekannt ist ein Typenrad der vorstehenden Art, bei dem das Rastelement von einer im wesentlichen U-förmigen Metallfeder gebildet wird, die mit ihren abgewinkelten Enden aufweisenden Schenkeln in einer am Nabenkörper angeordneten U-förmigen Aufnahme gehalten wird. Die Herstellung derartiger Typenräder, die in grossen Stückzahlen erfolgt, ist im Hinblick auf die mit dem Einbringen der Metallfeder in die für sie vorgesehene Aufnahme verbundene Montagearbeit vergleichsweise aufwendig.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Typenrad der in Betracht gezogenen Gattung zu schaffen, das sich besonders

wirtschaftlich in hohen Stückzahlen fertigen lässt und bei dem Einlegearbeiten für Federn oder andere Rastelemente entfallen. Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss dadurch gelöst, dass die Rastelemente aus zwei parallel zueinander verlaufenden, an ihren sich gegenüberliegenden Enden in den Nabenkörper übergehenden Stegen bestehen.

Erfindungsgemässe Typenräder bieten den Vorteil, dass sich bei ihnen die Rastelemente während des Spritzens des Nabenkörpers bzw. eines Nabenkörperteiles in einer Kunststoffspritzgussmaschine automatisch herstellen lassen und sich ein besonderer Montagevorgang mithin erübrigt.

Die Erfindung wird im folgenden anhand eines in der beigelegten Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 die Stirnansicht eines Typenrades und
Fig. 2 einen Schnitt durch ein auf eine Welle aufgesetztes Typenrad gemäss Fig. 1.

Das in den Fig. 1 und 2 dargestellte Typenrad besteht aus einem Teil 1 eines Nabenkörpers und sich von diesem strahlenförmig nach aussen erstreckenden Typenträgern 2, welche von elastischen Auslegerarmen gebildet werden, die sich an den Teil 1 anschliessen und die mit diesem aus einem Stück aus Kunststoff bestehen. Der Nabenkörper weist eine Ausnehmung 3 auf, die es ermöglicht, ihn auf eine Antriebswelle 4 zu stecken, welche mit einer Haltenut 5 versehen ist. An der Stirnseite 6 des Teiles 1 des Nabenkörpers befindet sich ein Teil 7 mit zwei stegartigen Rastelementen 8.

Im montierten Zustand rasten die Rastelemente 8 in die Haltenut 5 ein und verhindern eine Axialbewegung des Typenrades auf der Antriebswelle 4. Ein zylindrischer Führungsabschnitt 9 der Ausnehmung 3 verhindert darüber hinaus ein Kippen des Typenrades auf der Antriebswelle 4.

Die Teile 1 und 7 werden bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel durch Kleben oder Schweissen miteinander verbunden. Sie bestehen beide aus Kunststoff, und es ist daher möglich, den Nabenkörper aus einem Stück herzustellen, dies setzt allerdings einen erhöhten Werkzeugaufwand voraus.

